

Versammlung das Wort nahmen, um ihren Parteauftrag abzurechnen, gehörte Genosse Hartmut Ritter. Er ist Werkstattmeister in Lichtenberg. In seinem Auftrag ging es um den Bau und den effektiven Einsatz einer mobilen Steintrennanlage. Für den Genossen war dies nicht nur ein technisches Problem. Er erklärte den Kollegen, was davon für die Genossenschaft abhängt. Bisher sind mit den Kartoffeln zugleich Steine und Erde zum Sortierplatz gefahren worden. Das hat zusätzliche Kosten verursacht. Mit der neuen Technologie können der Aufwand wesentlich gesenkt, Arbeitszeit, Transporttechnik und Kraftstoff eingespart werden.

Die Trennanlage hat sich in der Ernte ausgezeichnet bewährt. Das berichtete er den Genossen nicht ohne Stolz. Die riesigen Stein- und Erdhaufen am Feldrand belegen das. Die Wahlversammlung lobte seinen großen Einsatz. Als neuen\* Parteauftrag übertrug sie ihm wiederum eine anspruchsvolle Aufgabe.

Parteiaufträge erteilte die Berichtswahlversammlung auch an weitere 5 Genossen. Einen davon erhielt Genosse Karl Baumgart, Leiter einer Abteilung. Die Parteioorganisation erwartet von ihm, daß er in seiner Abteilung den wissenschaftlich-technischen Fortschritt beispielhaft anwendet, um die Getreideerträge zu steigern. Dazu gehört auch ein Praxisversuch mit einer neuen Getreidezüchtung.

In der Diskussion hatte Genosse Baumgart darüber gesprochen, wie er und weitere Genossen seines Kollektivs mit einem Parteauftrag dazu beigetragen haben, neue Erkenntnisse der Agrarwissenschaft schlagbezogen zu nutzen. Er verwies auf das Fahrspurverfahren. Es ermöglichte neue Formen der Düngung und des Pflanzenschutzes. In den nächsten Wochen werde sich auch zeigen, ob das Produktionsexperiment gelungen ist, Silagen in besserer Qualität und mit hohem Nährstoffgehalt zuzubereiten.

Und Genosse Baumgart fügt hinzu: Was wir heute

besonders mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt, eng verbunden mit dem Fleiß und den Erfahrungen unserer Bauern erreicht haben, das hätte vor wenigen Jahren kaum einer für möglich gehalten. Auch er selbst hatte nie zu hoffen gewagt, von einem Hektar über 300 dt Kartoffeln auf unseren Gebirgsböden zu ernten. Die Sorte Arcula brachte aber sogar 386 dt/ha.

### Die Arbeit mit der Bilanz verstärken

Das war das Stichwort für Genossen Günter Melzer, Vorsitzender des Kooperationsrates und Gast der Berichtswahlversammlung. Wir nehmen uns zu wenig Zeit, so führte er aus, über das Erreichte laut nachzudenken. Wir verschenken somit viele gute und überzeugende Argumente in der politischen Arbeit, denn unsere Bilanz kann sich sehen lassen. 350 dt/ha Kartoffeln hätten vor 5 Jahren noch als Hirngespinnst gegolten. Die LPG (T) produziert mit 10 Prozent weniger Kühen - weil sie die Jungrinderaufzucht und -mast ausgebaut hat - mehr Milch als jemals zuvor. Durch Tageszunahmen von 693 g in der Schweinemast der LPG Schweineproduktion erübrigte es sich, 3 neue Mastställe, die ursprünglich vorgesehen waren, zu bauen. Das sind anschauliche Beweise erfolgreicher sozialistischer Agrarpolitik, der Intensivierung in der Praxis. Und nicht zuletzt: die höheren ökonomischen Leistungen haben sich für jeden sichtbar in besseren Arbeitsbedingungen und schönen Dörfern niedergeschlagen. Von diesen Erfolgen geht unsere Grundorganisation jetzt in der politisch-ideologischen Arbeit aus, um in allen Arbeitskollektiven jenen Optimismus auszuprägen, der für die Planvorbereitung 1989 notwendig ist. Denn: Im 40. Jahr der DDR wollen wir uns wiederum anspruchsvolle Ziele stellen.

Karl-Heinz Weise

ParteiSekretär

der LPG (P) „Burgberg“ Burkensdorf, Kreis Brand-Erbisdorf

## Leserbriefe

In der zielgerichteten Arbeit zur Verwirklichung der Aufgaben von Wissenschaft und Technik hat sich die Arbeit mit der Parteikommision Wissenschaft und Technik bewährt. Auch Intensivierungskonferenzen, zeitweilige Parteiaktivs an Investitionsobjekten, die Arbeit mit Parteaufträgen und nicht zuletzt die Parteikontrolle über entscheidende Vorhaben haben dazu beigetragen, daß die Parteiwahlen mit erfüllten Plänen abzuschließen.

Heinz Lehmann

ParteiSekretär im Paraffinwerk  
„Vorwärts“ Webau, Kreis Hohenmölsen

## Die Tat einzelner wird kollektives Ziel

Für unseren Betrieb, den VEB Reifenwerk „Max Seydewitz“ Riesa, sind die Parteiwahlen 1988 ein besonderer Höhepunkt. Anläßlich des 40. Jahrestages der Überführung unseres Betriebes in Volkseigentum in diesem Jahr konnte der Kampf um den Ehrennamen „Max Seydewitz“ erfolgreich abgeschlossen werden.

Um unseren Ausgangspunkt bei der Vorbereitung der Parteiwahlen zu verstehen, muß ein kurzer Rückblick in das Jahr 1985 erfol-

gen. Unsere Genossen führten damals einen hartnäckigen Kampf um die Erfüllung unserer Ziele, aber oft blieb der Erfolg dennoch aus. Während der Parteiwahlen 1985 hatte der Parteilgruppenorganisator Joachim Bruhn aus der Produktionsabteilung Konfektion die Initiative „Plan des Kommunisten“ ins Leben gerufen, die später unter dem Namen „Initiative des Genossen“ weiterentwickelt wurde. Damals hatten alle Genossen, die